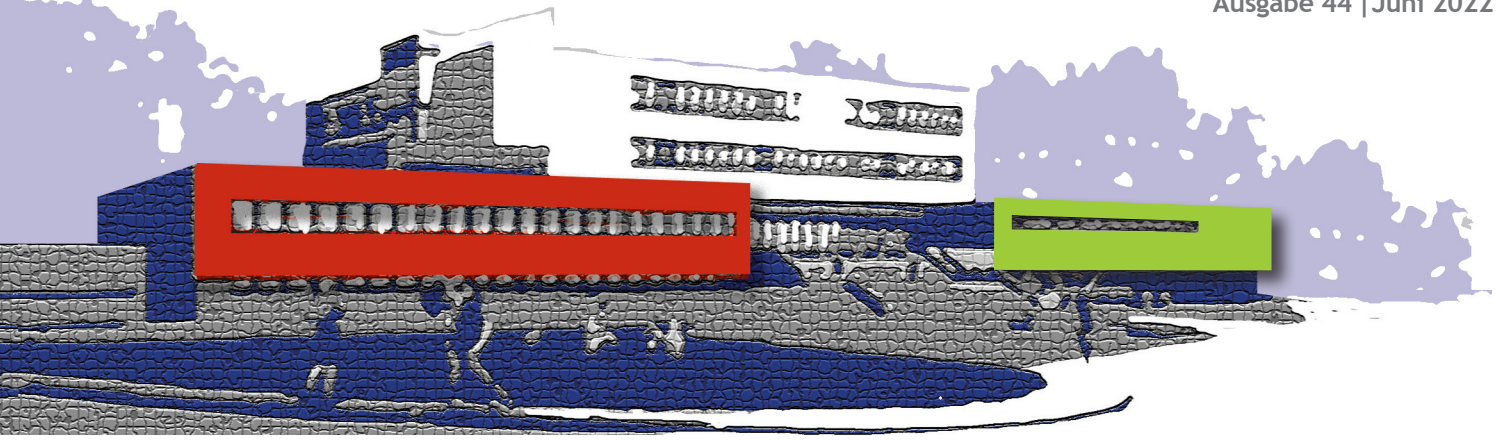
Schyren-Info 44

Das aktuelle Informationsblatt des Schyren-Gymnasiums Pfaffenhofen

Ausgabe 44 | Juni 2022



Gras unterm Dach, Plastik im Nest

Unsere jungen Forscher und Forscherinnen stellen ihre erfolgreichen *Schüler experimentieren*-Beiträge vor

Kunstvolle Gebilde im doppelten Sinn – welcher Vogel baut heute noch ohne Kunststoff? Emma und Vincent Leo haben in ihrer Studie den Nestbau der Singvögel untersucht. Sie erhielten neben einem Landessieg in der Kategorie *Bestes interdisziplinäres Projekt* einen Sonderpreis des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus (Koordination am SGP: Dr. Elke Leppelsack und Andreas Kelbel). Fotos: Emma und Vincent Leo

Nachdem wir im Frühjahr ein Vogelnest auf unserem Grundstück gefunden hatten, das sehr viel Plastik enthielt, haben wir untersucht, ob dies ein Ausnahmefall ist, oder ob dieses Problem häufiger auftritt. Wir haben in Pfaffenhofen und Umgebung insgesamt 81 Nester von Meise, Sperling, Star, Rotschwanz, Kleiber und Amsel gesammelt, unterschieden nach den Kategorien Stadtgebiet und ländliche Gebiete. Wir haben außerdem untersucht, ob es von der Vogelart abhängt, ob Plastik als Nistmaterial verwendet wird oder nicht. Unsere Ergebnisse haben gezeigt, dass Vogelnester in der Stadt mehr Plastik enthalten als Vogelnester auf dem Land. Meisen haben mit einem Anteil von 6,6 % am meisten Plastik verbaut, bei den Kleibernestern haben wir dagegen kein Plastik gefunden. 85 % unserer untersuchten Nester enthielten Kunststoffe.

Am Ende unseres Projekts haben wir uns überlegt, was man dagegen tun kann, dass so viel Plastik von Vögeln verbaut wird. Daraus haben wir dann Handlungsempfehlungen abgeleitet. *Emma und Vincent Leo*

Fortsetzung auf Seite 4

Aus dem Inhalt

Grußwort des Schulleiters ..... S. 2
Helfen in Kriegszeiten.....S. 2
Das neue SGP-Hausaufgabenheft ..... S. 2
Aus dem Elternbeirat..... S. 3
Schüler experimentieren ..... S. 4
Geschichte lebendig werden lassen..... S. 4
Neu im Kollegium ..... S. 5
Lehrers Midlifekolumne ..... S. 5
Kulturpreis für SGP-Musical .....S. 6
Termine.....S. 6
Impressum .....S. 6

Luftqualität und Raumbedingungen

FOTO: SOFIA ULRICH

In meinem Projekt habe ich untersucht, wie sich die Luftqualität im Zimmer unter verschiedenen Rahmenbedingungen verhält. Dazu habe ich eine Messstation mit unterschiedlichen Sensoren gebaut. Auf das Thema bin ich durch ein früheres *miniLEAP*-Projekt gekommen. Es zeigte sich, dass die Qualität des Lüftens von den Außenbedingungen abhängig ist. Außerdem kam bei den Messungen heraus, dass der CO_2-Wert beim Schlafen weniger stark ansteigt als etwa beim Singen. *Sofia Ulrich (Teilnahme am Landeswettbewerb im Fachbereich Physik)*

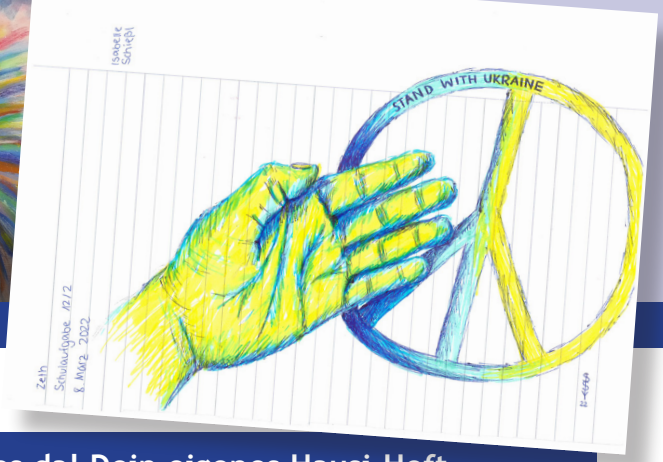
Schyren-Gymnasium Pfaffenhofen
Naturwissenschaftlich-technologisches und Sprachliches Gymnasium

Niederscheyerer Straße 4
85276 Pfaffenhofen a. d. Ilm
www.schyren-gymnasium.de

Tel.: 08441 - 89 81 20
Fax: 08441 - 89 81 15
Mail: kontakt@schyren-gymnasium.de

Rinora Hoxha und
Franziska Straßer
Das nichtallsehende Auge

Isabelle Schießl
Ethik-Schulaufgabe



SMV UND SCHULLEITUNG

Zusammen Großes bewirken: Helfen in der momentanen Kriegslage

Am 24. Februar 2022 veränderten sich unsere Welt, unsere Gesellschaft und unser Werteverständnis komplett. Egal wie extrem dies klingen mag, man merkt eine Veränderung in jedem von uns durch den momentanen Krieg, welchen das Versagen der Diplomatie zwischen Russland und der Ukraine ausgelöst hat, und auch die Fragen, welche diese Situation aufwirft: Wie kann ich den Menschen helfen? Was kann ich dafür tun, dass das Leiden ein bisschen weniger wird?

Leider gibt es dafür keine Zauberformel, wie man es sich vielleicht manchmal wünscht. Jedoch existieren viele Angebote und Möglichkeiten, wie man wenigstens im Kleinen helfen kann. Viele Privatmenschen, Unternehmen, Konzerne sowie die Regierung organisieren Hilfen in Form von Spenden, Angeboten von Unterkünften, dem Bereitstellen von Transport und vielem mehr.

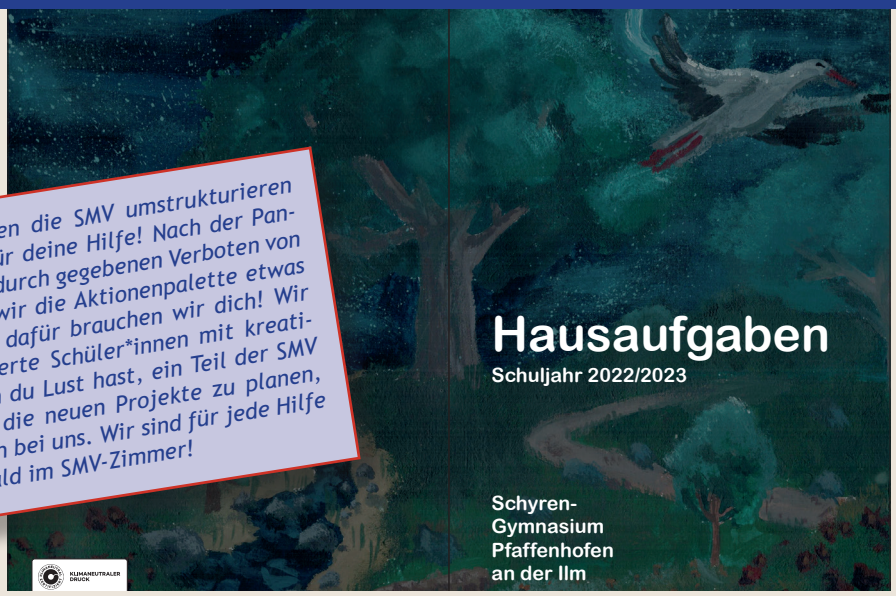
Dadurch, dass es aber so viele Möglichkeiten und Organisationen gibt, kann man schnell den Überblick verlieren. Deshalb wollen wir als SMV unser Bestes geben, euch über die Möglichkeiten zu informieren. „Wo kann ich helfen? Wer kann helfen? Welche Hilfe wird überhaupt benötigt?": Das alles werdet ihr in Zukunft immer am SMV-Brett finden, und wir hoffen, dass wir euch dadurch zumindest einen besseren Überblick verschaffen können. Hilfe wird weiterhin fleißig gesucht und jeder ist für das dankbar, was jeder Einzelne bieten kann, seien es Geldspenden, Sachspenden, eure Stimme, eure Zeit oder die Weiterleitung der Hilfsangebote; jede Hilfe wird gebraucht, und wenn wir alle helfen, können wir das Ausmaß des Leids zumindest ein klein wenig verringern.

Dieser Krieg ist ein Thema, welches uns alle beschäftigt, und wir als SMV und auch das SGP als Schule stellen uns hinter die Bürger*innen der Ukraine und wollen unterstützen, wo es geht. Wir wollen euch bitten, diese Projekte einmal anzuschauen; es ist für jeden etwas dabei! Mit nur scheinbar kleinen Taten kann man oft ganz viel bewirken. Und das brauchen wir als Gemeinschaft in dieser Zeit ganz besonders. Danke euch!

Annika Hasler,
Justin Schulte, Pascal Altendorf

AUFRUF: Wir wollen die SMV umstrukturieren und brauchen dafür deine Hilfe! Nach der Pandemie und den dadurch gegebenen Verboten von Aktionen wollen wir die Aktionenpalette etwas auffrischen. Und dafür brauchen wir dich! Wir brauchen motivierte Schüler*innen mit kreativen Ideen! Wenn du Lust hast, ein Teil der SMV zu werden und die neuen Projekte zu planen, dann melde dich bei uns. Wir sind für jede Hilfe dankbar! Bis bald im SMV-Zimmer!

Endlich ist es da! Dein eigenes Hausi-Heft



Dieses Jahr haben wir endlich unser eigenes „Häfft", das von Schüler*innen der SMV für das Schuljahr 2022/23 designt und auf die Schule abgestimmt wurde. „Wo bekomm ich das?" — Bei uns im Juli in den Pausen. Umschlaggestaltung: Enya Wisinger

Sehr geehrte Eltern,

als hätte das laufende Schuljahr unserer Schulgemeinschaft nicht schon genügend Herausforderungen beschert, müssen wir uns seit einigen Wochen zusätzlich mit den Folgen der ebenso irrsinnigen wie menschenverachtenden russischen Aggression gegen die Ukraine auseinandersetzen. Selbstverständlich helfen wir im Schulbereich den vielen geflüchteten Kindern und Jugendlichen, so gut es geht. Die koordinierende Arbeit im Landkreis Pfaffenhofen ist Sache einer Steuerungsgruppe, der auch ich angehöre und die vom Schulamt Pfaffenhofen geleitet wird. Im Zentrum stehen im Moment die „Willkommensklassen". Die gute Zusammenarbeit des Schyren-Gymnasiums mit der benachbarten Realschule bringt es mit sich, dass wir für die weiterführenden Schulen in Pfaffenhofen bisher zwei gemeinsame „Willkommensklassen" einrichten konnten. Einige Steine mussten dafür aus dem Weg geräumt werden, von der Suche nach geeigneten Räumen und noch geeigneterem Personal, das vor Vertragsabschluss mit der typisch deutschen Bürokratie zu kämpfen hat, bis hin zur Erstellung eines sinnvollen Stundenplans und der Anschaffung geeigneter Unterrichtsmaterialien. Die Kärrnerarbeit ist freilich im Unterrichtsraum zu leisten, und da geht es bei einer sehr heterogenen, mit traumatischen Erlebnissen konfrontierten Schülerschaft nicht nur um die Vermittlung von Deutschkenntnissen. Ach ja, die deutsche Sprache: Sie erweist sich bisher als die größte Hürde, wenn es darum geht, ukrainische Kinder und Jugendliche als Gastschüler in unsere „normalen" Klassen zu integrieren und ihnen eine „reguläre" Schullaufbahn zu ermöglichen. Machen wir uns nichts vor: Hier lauert ein Problem, das uns spätestens zu Beginn des kommenden Schuljahrs mit voller Wucht treffen wird. Und außerdem: Über der Hilfsbereitschaft mit den ukrainischen Flüchtlingen dürfen wir nicht vergessen, dass wir es nicht nur am Schyren-Gymnasium mit einer einheimischen Schülerschaft zu tun haben, die ihrerseits die Folgen der Corona-Pandemie zu tragen und ein Recht auf bestmögliche schulische Begleitung und Förderung hat. Im Schulparadies haben wir auch vor dem Ukraine-Krieg sicherlich nicht gelebt! Schluss mit der Griesgrämigkeit – wie immer gilt: Mit Sachverstand und mit dem Einfallsreichtum, für den bayerische Schulleitungen ja inzwischen legendär sind, werden wir die Sache schon gemeinsam schaukeln. Es bleibt uns ja auch nichts Anderes übrig!

Ihr

ELTERNBEIRAT

Dies ist Ihr aktueller Elternbeirat im Schuljahr 2021/22, von oben nach unten, jeweils von links nach rechts: Ariane Brunn, Daniela Knapp, Michaela Härtl, Nicole Deckert; Sefa Gecimli, Stefan Mutz, Evi Müller, Monica Promberger; Tanja Eifertinger, Isabel Gallus, Anne Rau, Robert Baranowski

Screenshot: Evi Müller

Liebe Eltern,

seit der letzten Ausgabe des *Schyren-Info* hat sich bei uns im Elternbeirat einiges verändert.

Im März mussten wir unsere langjährige Vorsitzende Doris Brock verabschieden. So ein Abschied fällt nicht leicht. Es waren viele Jahre, gefüllt mit Engagement für unsere Schüler*innen, mit offenen Ohren für die Anliegen der Eltern, mit Tatkraft an der richtigen Stelle. Wir wünschen Doris das Allerbeste für ihren weiteren Weg und freuen uns auf den einen oder anderen Ratsch in der Buchhandlung *Wortreich*, wo sie nun öfter zu sehen ist.

Ganz in ihrem Sinne geht die Arbeit im Elternbeirat weiter. Als Elternbeiratsvorsitzende habe ich nun die Ehre, unser Team zu führen, die zweite Vorsitzende ist Daniela Knapp. Damit wir wieder komplett sind, ist Nicole Deckert nachgerückt, die uns mit viel Erfahrung unterstützt. Herzlich willkommen, Nicole!

Alle weiteren Zuständigkeiten wie die Jahrgangsstufenbeauftragten, die mit dem zweiten Büchersatz Beauftragten und alles andere können Sie wie gewohnt dem Elternportal unter *Allgemeine Dokumente/Elternbeirat* entnehmen.

Leider gab es bisher kaum die Möglichkeit zu einem persönlichen Kontakt, keine Unterhaltung am Elternabend oder bei anderen Veranstaltungen. Auch wenn man den digitalen Treffen durchaus den einen oder anderen Vorteil abgewinnen kann, ersetzen sie nicht den persönlichen Austausch und die vielen Gespräche, die zufällig entstehen und bei denen man seine Anliegen und Wünsche einfach spontan an den Mann oder die Frau bringen kann. Wir hoffen sehr, dass sich das bald ändert.

Sie erreichen uns jederzeit unter:
eb@schyren-gymnasium.de
Wir melden uns umgehend bei Ihnen.

Der Präsenzunterricht war in diesem Schuljahr oberste Priorität. Wie zu erwarten stiegen die Krankheitsausfälle bei Lehrer*innen und Schüler*innen teilweise massiv an, wodurch es viele ausgefallene oder vertretene Stunden gab. Kein Wunder, dass sich viele Eltern größere Sorgen um Lerninhalte und Stoffvermittlung gemacht haben. Die Schulleitung hat das Möglichste getan, um den Unterricht – so gut es unter diesen widrigen Bedingungen geht – aufrechtzuerhalten und einen Schulalltag sicherzustellen. Dass dieser Ausnahmezustand an den Schüler*Innen nicht spurlos vorüberzieht, zeigt sich auch an den hohen Zahlen der psychischen Erkrankungen. Scheuen Sie sich nicht, mit unserer Schulpsychologin Frau Kauf Kontakt aufzunehmen, wenn Sie den Eindruck haben, das Thema könnte Ihren Schützling betreffen.

Auch wenn die Vorgaben momentan noch sehr stringent sind, bekommt man langsam den Eindruck, es kommt wieder etwas Bewegung in den Schulalltag. Die Schüler*innen kommen in den Genuss, Schwimmunterricht im nagelneuen Gerolsbad zu haben, es finden bereits wieder die einen oder anderen Ausflüge statt oder sind in Planung. Die soziale Gemeinschaft, die in den letzten Jahren sehr gelitten hat, wird langsam aber sicher wieder gestärkt. Schule ist nicht nur Lehrraum, sondern auch Lebensraum. Dafür setzen wir uns bei jeder sich bietenden Gelegenheit ein.

Unsere Kantinen-Umfrage hat eine Welle an Rückmeldungen ausgelöst, was uns sehr freut. Auch wenn man beim Durchlesen manchmal den Eindruck bekam, es muss sich um verschiedene Kantinen handeln, so unterschiedlich waren die Meinungen. Um das Ganze noch genauer und professioneller zu erfassen, wird es eine digitale Umfrage geben, die an die ganze Schulfamilie geht. Frau Härtl ist momentan schwer damit beschäftigt. Danke an dieser Stelle!

Auch wenn leider in diesem Schuljahr keine Klassenfahrten, Skilager oder Austauschprogramme stattgefunden haben, bitte ich Sie herzlich um eine Elternspende. Wir unterstützen damit Familien in Notsituationen, um den Schüler*innen zu ermöglichen, an Klassenfahrten teilzunehmen. Oder um Schulausflüge und verschiedenste andere Projekte zu unterstützen, die in Zukunft sicher wieder stattfinden werden. Und es gibt wahrscheinlich mehr Familien, die auf diese Unterstützung angewiesen sind.

Und am Schluss noch ein bisschen Werbung in eigener Sache: Vielleicht fühlt sich der eine oder die andere berufen, sich selbst aktiv in das Schulgeschehen mit einzubringen. Dann melden Sie sich im nächsten Schuljahr sehr gern als Klassenelternsprecher*in oder stellen Sie sich bei der anstehenden Elternbeiratswahl im September zur Verfügung. Ein gut funktionierendes Team lebt von Vielfalt und Zusammenarbeit, nur so können fruchtbare Ideen umgesetzt werden.

An dieser Stelle möchte ich mich bei Herrn Boshof, Herrn Fiederer und der gesamten Schulleitung für den guten, offenen und ehrlichen Austausch bei unseren Sitzungen bedanken. Und bei den Sekretärinnen, für ihren außergewöhnlichen Einsatz im gesamten letzten Schuljahr.

Wir als Team des Elternbeirats freuen uns auf viele Gespräche mit Ihnen, haben für jedes Anliegen ein offenes Ohr und versuchen, gemeinsam Lösungen zu finden.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gutes verbleibendes Schuljahr und bleiben Sie gesund.

Ihre

Evi Müller

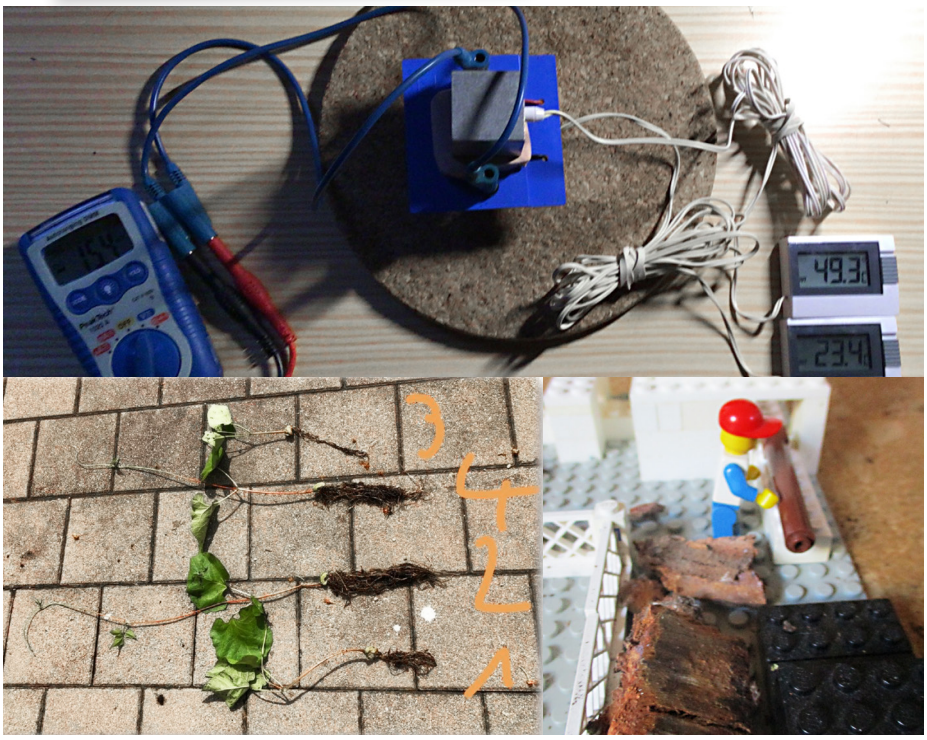
Bitte richten Sie Ihre Elternspende an eines unserer Konten:

Sparkasse Pfaffenhofen
IBAN: DE82 7215 1650 0000 0034 67

Volksbank Raiffeisenbank Bayern Mitte
IBAN: DE34 7216 0818 0000 0006 20

Antonia Piecha
Lost in Space

FORSCHUNG UND TECHNIK



Versuchsanordnung zum Testen natürlicher Dämmstoffe: Werden diese Steinwolle und Styropor ersetzen können? Darunter: Vergleichende Vermessung von Pflanzen, die auf unterschiedlichem Untergrund gewachsen sind; Verwendungsmöglichkeit alternativer Dämmung Fotos: Tobias Keßler, Tim Geyer / Michael Johnson

Fortsetzung von Seite 1

Bodenart und Pflanzenwuchs

Wir sind auf dieses Projekt gekommen, da wir beide gerne in der Natur unterwegs sind. Bei diesen Aktivitäten kamen wir oft an Feldern vorbei, auf denen scheinbar nur auf Erde gepflanzt wurde.
Wir wollten herausfinden, ob bestimmte Pflanzen auf anderen Substraten genauso gut oder sogar besser wachsen würden. Dafür haben wir Weizen- und Bohnenpflanzen in drei Versuchsreihen in sieben verschiedenen Substraten etwa drei bis vier Wochen wachsen lassen und sie anschließend vermessen.
Wir haben herausgefunden, dass Weizenpflanzen am besten in der Substratmischung mit grobem Kies gedeihen, die Bohnenpflanzen hingegen schätzen feinen Kies und Erde.
Tim Geyer und Michael Johnson (Dritter Preis im Fachgebiet Geo- und Raumwissenschaften)

Alternative Dämmstoffe

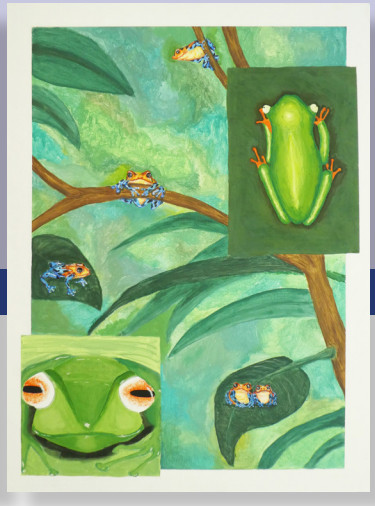
Bei der Beobachtung des Neubaugebiets in meiner Nachbarschaft ist mir aufgefallen, dass immer noch hauptsächlich herkömmliche Dämmstoffe wie Steinwolle und Styropor verwendet werden. Da in unserem Garten jährlich sehr viel Rasenschnitt anfällt, kam mir die Idee, zu testen, ob dieser als Dämmstoff geeignet ist.
Meine ersten Versuche haben das bestätigen können, und so habe ich mein Projekt auf andere Naturstoffe ausgeweitet, die als Abfallprodukte anfallen: Rinde und Menschenhaare. Bei meinen Messungen habe ich mir folgende Fragen gestellt: Wie schnell gleichen sich verschiedene Temperaturen trotz Dämmstoff an? Wie wärmedurchlässig sind die verwendeten Stoffe? Wie verhalten sich die Materialien in der Praxis?
Ich konnte herausfinden, dass die natürlichen Materialien durchaus mit den herkömmlichen Dämmstoffen mithalten können. Zudem sind sie umwelt- und ressourcenschonender und zukunftsorientiert, da wir mit und nicht gegen die Natur leben müssen.
Tobias Keßler (Landessieg im Fachgebiet Physik, Sonderpreis des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz)

Die Betreuer sind sehr stolz auf die hervorragenden Leistungen ihrer Schützlinge. Laudator für Vincent und Emma Leo war Staatsminister Michael Piazolo, der sich bei der Preisverleihung auch mit den Geschwistern unterhalten und ihnen Fragen zu ihrem Projekt gestellt hat. *Red.*

Geschichte lebendig werden lassen

Historische Zeugnisse zum Anfassen: Feldpostbrief eines Soldaten, der aus seiner Beteiligung an Plünderungen keinen Hehl macht; Habseligkeiten eines Kriegsteilnehmers und Granatsplitter
Fotos: Roland Scheerer, Christoph Retzer

Auf vielfältige Weise haben Schülerinnen und Schüler auch in diesem Schuljahr historische Originalquellen aufgetan und erforscht. „Von meinen Sachen habe ich nur das, was ich am Leib getragen habe, mit nach Hause gebracht: Taschenmesser, Rosenkranz, Uhr, Soldbuch, Erkennungsmarke und den Splitter“, so zitiert ein Schüler aus der Q12 seinen Großvater, der 1944 an der Ostfront von einem Granatsplitter verwundet wurde (Abb. oben).
Schülerinnen und Schüler der Q12 und der Klasse 10B erforschten ihre eigene Familiengeschichte und befragten ihre Angehörigen. Manche entdeckten Fotoalben oder Tagebücher, die Einblicke in die Vergangenheit geben. Mit ihren Geschichtslehrerinnen Sabine Resch und Grit Holzmüller gestalteten sie eine Ausstellung in der Aula.
Auch im W-Seminar *Briefe aus der Vergangenheit* wurde mit Originalquellen gearbeitet. Hier entstand eine Reihe eindrucksvoller Facharbeiten zu bislang unerforschten Briefkorrespondenzen aus dem Zweiten Weltkrieg; die transkribierten Handschriften lieferten erstaunliche Einblicke — gerade zu wenig bekannten Aspekten wie der Westfront von 1939 oder Umerziehungsversuchen in einem sowjetischen Kriegsgefangenenlager. Ein ehemaliger RAD-Arbeitsmann wurde als Zeitzeuge befragt. Das von Roland Scheerer geleitete Seminar geht im kommenden Schuljahr in die zweite Runde, es sind weitere spektakuläre Quellenfunde zu erwarten. *Red.*



Drei der Arbeiten, die im Malerei-Schwerpunkt des Kunst-Additums bei Robert Rist entstanden sind: Jonathan Brock,*Humboldt*; Tatiana Petrova, *Der Alltag*; Anna Biendl, Victoria Gallus und Johanna Schreyer, *Frosh*

Neu im Kollegium

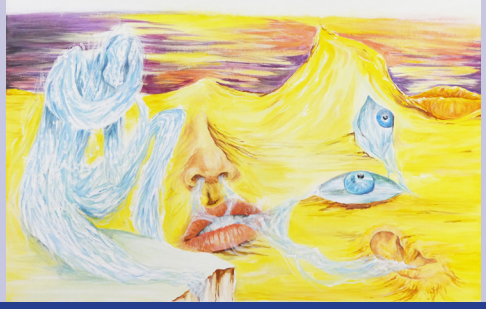
Claudia Schneider| Ich bin die neue Mitarbeiterin im Direktorat. Dort bin ich neben meinem Unterricht für den Stundenplan, Vertretungsplan und viele Dinge der Schulorganisation zuständig. Einige dieser Aufgaben kenne ich bereits vom Hallertau-Gymnasium in Wolnzach, wo ich die letzten 22 Jahre unterrichtet habe. Einige Aufgaben sind aber komplett neu für mich. Da hoffe ich, dass ich mich schnell einarbeiten kann. Meine Unterrichtsfächer sind Mathematik sowie Wirtschaft und Recht.
Warum ein Wechsel nach so langer Zeit am HGW? Bisher waren meine drei Kinder am SGP — da wollte ich lieber "Sicherheitsabstand" zur Schule meiner Kinder haben. Jetzt sind sie alle groß und haben ihr Abitur in der Tasche. Den "Sicherheitsabstand" brauche ich also nicht mehr. Wir wohnen als Familie in Pfaffenhofen und ich freue mich jetzt über meinen kurzen Schulweg.
Ein Wechsel zum Halbjahr ist natürlich nicht leicht, aber ich wurde sowohl von meinen Schüler*innen als auch von meinen neuen Kolleg*innen sehr gut aufgenommen und hoffe, dass ich mich schnell an meiner neuen Schule einlebe, zu Hause fühle und die Schule mitgestalten kann.

FOTOS: YVONNE PRÖSCHEL

Madeleine Engelhard| Liebe Schulfamilie, nach eineinhalb Jahren am Humboldt-Gymnasium Vaterstetten im Münchner Osten führte mich mein Weg zum Halbjahr ins heimatnähere Pfaffenhofen, sodass ich endlich wieder in meinem geliebten Neuburg an der Donau wohnen kann. Meine Fächer sind Deutsch und Englisch, studiert habe ich außerdem die Zusatzqualifikation zur Beratungslehrkraft sowie Darstellendes Spiel. Meine große Leidenschaft gilt — wie einige vielleicht schon gemerkt haben — der Literatur. Ich freue mich also immer über Bücher- und Kulturtratsch sowie Lesetipps von Schüler*innen. Danke für die herzliche Aufnahme hier am Schyren-Gymnasium!

Lehrers Midlifekolumne

Als ich anfing, an unserem Institut zu unterrichten, bereiteten sich gerade die Letzten aufs Abitur vor, die mich hier noch als Schüler gesehen hatten, letzte Zeugen eines mythologischen Zeitalters, in dem ich in Freistunden mit Walkman-Kopfhörer auf den Ohren die Tafeln mit psychedelischen Mandalas bemalt hatte.
Das unterdrückte Schlucken, als ich zum ersten Mal bei einer Abiturprüfung Aufsicht führte und mich noch eher selbst da sitzen sah. Bald darauf schon der erste Abi-Jahrgang, der einen schon seit der Unterstufe kannte und für den man hier als Lehrer schon zum selbstverständlichen Inventar gehörte. Die mich in der Fünften in die gymnasialen Lebensform eingeführt hatten, traten — gefühlt — bald nach meinem Dienstantritt in den Ruhestand. Die Phase, in der man dankbar neben ihnen in Konferenzen saß und zeigte, was aus einem geworden war, war verstörend kurz. Schwupp, war man selber Fachbetreuer anstelle der netten Person, die einem gerade noch Rechtschreibfehler im Erlebnisaufsatz angestrichen hatte.
Den Atem der Geschichte spürte ich im Genick, als die Kollegen, die — damals war ich noch nicht geboren — zum allerersten Abi-Jahrgang des SGP gehört hatten und dann hierselbst Lehrer geworden waren, gemeinsam in den Ruhestand gingen. War ein SGP ohne diese Urgesteine vorstellbar?
Dafür kamen Kinder ehemaliger Schulkameraden hier an. Die Besucher am Elternsprechtag wurden immer jünger, verglichen mit einem selbst. Und wie spricht man eigentlich mit Kindern, die plötzlich jünger sind als der eigene Nachwuchs? Die Letzten, die unsere preisgekrönte Schülerzeitung *Hinterbänkler* noch kannten, haben uns längst verlassen. Heute ist das Blatt ein Kuriosum im Archiv und gehört von einem historischen W-Seminar erforscht.
Die letzten Kollegen, die schon während meiner Schulzeit hier waren, bereiten sich auf die Verabschiedung vor. Ich warte auf den Tag, an dem jemand, der mein Schüler war, hier als Kollege antritt. Der wird dann eine Kolumne schreiben über Lehrer, die er noch von früher kennt.
Manchmal überwältigt mich so ein unbestimmtes Gefühl — der Mikrokosmos Schule, ewiger Zyklus, Zivilisation im Kleinen. Hiermit wird ein Preis ausgelobt für einen Roman: darüber, dass die Schüler der Einen bald die Lehrer der Nächsten sind, wobei aber die Meister auch von den Kindern lernen, und so über Generationen fort; ein Geflecht, das auch in die Vergangenheit zurückwirkt und Inkarnationen an Partnerschulen (Michigan City) einschließt und die Raben auf dem SGP-Dach, die das Treiben die ganze Zeit beobachten.
Sie wissen ja, wie es bei den Hindus läuft? Wer an einer indischen Schule als Lehrer pensioniert wird, wird pünktlich nach den Sommerferien als Erstklässler wieder eingeschult. Staunend, mit schwerem Ranzen auf dem Rücken, steht er am Eingang und sieht sich nach allen Seiten um. Preis für das beste eingereichte Exposé: ein Gutschein vom Inder. *Roland Scheerer*



Miriam Witek
Der Mensch, unerforscht

MUSIK

Kulturpreis für SGP-Musical

Das umjubelte Bühnenwerk *Tisá — eine Liebe ohne Grenzen*, komponiert und getextet von Stefan und Marie-Therese Daubner, wurde mit dem *Sudetendeutschen Kulturpreis für Musik und darstellende Kunst* 2022 ausgezeichnet.

Das historische Musical wurde am Schyren-Gymnasium produziert und gemeinsam mit einer Partnerschule aus Děčín (Tschechien) 2019 mit über 120 Teilnehmern uraufgeführt. Es ist der Aufarbeitung des Themas Vertreibung gewidmet und von der Familiengeschichte unseres Musik-Fachschaftsleiters inspiriert. Die Handlung erstreckt sich über mehrere Generationen und gipfelt im Aufruf zum gegenseitigen Kennenlernen.

Der Preis wird im Juni auf dem 72. *Sudetendeutschen Tag* in Hof verliehen, an dem das Schulorchester teilnimmt. *Red.*

Gymnasiasten aus Pfaffenhofen und Děčín beteiligten sich an der Inszenierung des Musicals. Dieses enthält Textanteile in drei Sprachen und bedient eine Vielzahl musikalischer Stilrichtungen. Im Mittelpunkt des Bühnenbildes steht der *Januskopf*, ein Kletterfelsen aus der Umgebung von Tissa. Foto: Stefan Daubner

HUMBACH UND NEMAZAL
Die Leistungsdrucker
HUMBACH UND NEMAZAL Offsetdruck GmbH
Ingolstädter Str. 102
85276 Pfaffenhofen/Ilm
Telefon 0 84 41 / 80 68 - 0
info@humbach-nemazal.de
www.humbach-nemazal.de
ANZEIGE

Ausgewählte Termine

■ 31. Mai / 2. Juni Exkursionen der 9. und 11. Jahrgangsstufe zur Gedenkstätte Dachau ■ 2. Juni Orchesterfahrt nach Hof und Cheb ■ 3. Juni Fußballturnier der 7. Klassen ■ 21. Juni Probentage der Musikensembles ■ 24. Juni Entlassung der Abiturienten ■ 28. Juni—8. Juli *Pack ma´s*-Projekt der 7. Jahrgangsstufe ■ 30. Juni Exkursion der Forscherklassen ■ 4.—8. Juli Forscherwoche der Klasse 6b ■ 18.—22. Juli Studienfahrt der Q11 ■ 26. Juli Projekttag ■ 27. Juli Spielefest ■ 28. Juli Erlebnistag ■ 29. Juli Jahreszeugnisse

IMPRESSUM *Schyren-Info*, Mitteilungsblatt des Schyren-Gymnasiums Pfaffenhofen, erscheint zweimal im Schuljahr. Herausgeber: Dietmar Boshof | Redaktion und Layout: Roland Scheerer
Auswahl der Schülerarbeiten: Robert Rist
Auflage: 1230 | Kontakt: Siehe Titelseite

ANZEIGE

**Was willst du mehr?
Die Ausbildung bei der
Sparkassen-Finanzgruppe.**

Du willst mit Vollgas durchstarten, statt auf der Stelle zu treten? Dann beginne deine Ausbildung zum 1. September 2022 oder 2023 als Bankkaufmann (m/w/d).

Bei uns erwartet dich ein praxisnaher Einstieg in eine Karriere mit vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten und jeder Menge Sinn – für dich und für uns alle.

Erfahre mehr zur Ausbildung unter
blog.sparkasse-pfaffenhofen.de/azubis
Bewirb dich online unter
sparkasse-pfaffenhofen.de/Karriere

Weil‘s um mehr als Geld geht.

Sparkasse
Pfaffenhofen